

Skudloff an Moller

Leipzig, d. 9/1. 06.

Waldstr. 52/74.

Lieber Herr Dr.,

Ihren freundlichen Brief vom ersten Dezember beantworte ich Ihnen erst heute da ich erst gestern nach vielen vergeblichen Versuchen die nötige technische Hilfskraft gewonnen habe. Ich habe Herrn Regierungsbauführer Wrede aus Berlin engagiert, er wird wahrscheinlich am 25. Januar von Triest abreisen und am 29. in Kairo eintreffen. Er kann sich ja zunächst Kairo ein paar Tage ansehen, doch möchte ich nicht, dass er allzulange brach liegt, und dass Sie es einrichten können, mit den Grabungen am 3. Februar etwa zu beginnen.

Das Verhältniss zwischen Ihnen Beiden habe ich so geregelt, wie voriges Jahr zwischen Ihnen und Dittmar, d. h. Sie sind beide gleichgestellt, doch soll die Leitung der Verwaltung in Ihren Händen liegen.

Natürlich bin ich ganz damit einverstanden, dass Sie Ihre Frau Gemahlin mit zur Grabung nehmen, unter der Voraussetzung, dass es sich mit der Unterkunft arrangieren lässt. Da dies die letzte Gise-Campagne ist, so möchte ich auf keine Fall eine Vergrößerung der Leipziger Hütte vornehmen lassen, und mich damit begnügen, die notwendigsten Reparaturen (verschmieren der Wände, erneuern der schadhaften Stellen des Daches) zu machen. Den abgebrochenen Machzan aus Holz bauen Sie wohl wieder auf und kaufen die etwa fehlenden Bretter. Die Verteilung der Räume des Hauses denke ich mir wie in den beiden ersten Campagnen: das erste Zimmer wird gemeinsamer Ess und Arbeitsraum, das zweite möchte ich beziehen und als Aufbewahrungsort für die besseren Fundstücke reservieren. Eventuell kann auch Wrede dort zeichnen. Hoffentlich bekommen wir dies

mal einen besseren Koch als voriges Jahr. Mit der von Ihnen vorgeschlagenen Verteilung der Küchenrechnung zu Ungunsten Ihrer Frau Gemahlin bin ich einverstanden.

Auch mir macht die Leutefrage grosse Sorge. Im Notfall müssen wir natürlich Saidis anwerben, obwohl sie viel kostspieliger sind und, wie die Erfahrung des vorigen Jahres gelehrt hat, keineswegs mehr leisten als die Busiris e. t. c. - Gegen die Anstellung von Mädchen habe ich eine gewisse Scheu, aber im Notfall müssten Sie auch das versuchen. Das schlimmste wäre ja nur, dass wir sie wieder entlassen. Machen Sie also ruhig, was Ihnen gut scheint und was die Not gebietet, ev. nach Rücksprache mit Dr. Borchardt. -

Ob wieder am Sphinxtempel gearbeitet werden soll, hat Dr. Borchardt mir noch nicht geschrieben. Er wird Ihnen gewiss darüber noch Mitteilung machen. Doch wird es sich empfehlen, ebenso wie im vorigen Jahre, erst die Mastabagrabung ordentlich in Betrieb zu setzen, und dann erst einen Teil der Leute beim Sphinxtempel anzustellen.

Das erste was wir bei den Mastaba's tun müssen ist den Bahndamm wegnehmen, der noch die Nord und Südhälfte des Schugkl von 1905 trennt. Zu den ersten Arbeiten wird es dann wohl auch gehören müssen, dass der grosse Schuttberg von 1903 südlich von Mastaba N abgetragen wird. Ausserdem lassen Sie vielleicht westlich und östlich vom Schugkl 1903 arbeiten. Doch muss ich Ihnen wie im vorigen Jahre ganz darüber die Entscheidung überlassen und bitte Sie nur, nicht zu weit auszuschwärmen, damit der Schlussplan ein abgerundetes Bild giebt.

Dann zwei grosse Bitten: erstens führen Sie von Anfang an ein genaues Fundjournal. Dass dieses 1905 nicht gemacht worden ist, macht mir jetzt bei der Ordnung der Altertümer die grösstestn Schwierigkeiten.

Zweitens: Machen Sie auch ein Photographien-Verzeichniss, das mir für 1905 sehr fehlt.

Die Löhne der Saidis tun Sie wohl wie das früher üblich war, in Säcken.
Das vohrjährige System, jedem Mann ein Conto zu eröffnen, hat sich nicht be-
währt, da es die Uebersicht über die Finanzen sehr erschwert. Das Hauptbuch
wollen Sie bitte nach beifolgendem Chema einrichten.

Die Gelder erheben Sie bei Herrn Pelizäus. Sie haben wohl auch die Güte, ihm
nach Ihrer Rückkehr in Kairo aufzusuchen und ihm den Beginn der Arbeiten
anzuzeigen. Ich werde voraussichtlich Mitte Februar hier abreisen. Teilen Sie
doch bitte mit, ob ich noch irgend etwas für Sie oder den Betrieb mitbringen
soll. Durch Herrn Wred schicke ich Ihnen: 1) Das Tagebuch 1907- 2) Die Ditt-
sche Gesamtaufnahme des Gräberfeldes 3) Die von Klamroth gemachten Pausen
der Kammer des Zezemonch, vielleicht finden Sie in den ersten Tagen, wo ja
noch nicht so viel zu tun ist, Zeit, sie zu kollationieren.

Wegen der Feldbahn hole ich die Erlaubniss der DOG ein. Die Strickleiter lei-
uns wohl Rubensohn, und hoffentlich auch Senussi sobald er ihn nicht mehr
braucht. Jetzt fällt mir nichts mehr ein. Nehmen Sie Beide unsere herzlichsten
Grüsse und bestelle Sie auch Dr Rubensohn einen schönen Gruss

Treulichst Ihr

ergebener